

STANS!

NR. 134

INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE MÄRZ/APRIL 2024

Seite 3

Neues wagen und angehen

Stefanie Wittwers Weg von der Herausforderung zum Traumjob

Seite 4

Mut zu mehr Unordnung

Naturnahe Gärten müssen nicht sauber aussehen

Seite 6

Hemmungen fallen lassen

Der Männerchor wird erstmals auch tanzen

EDITORIAL



Geschätzte Stanser und Stanserinnen

Gerne möchte ich an dieser Stelle kurz auf meine 12-jährige Tätigkeit im Gemeinderat zurückblicken: Die grösste Herausforderung war wohl die Integration der Schule in die Politische Gemeinde. Rückblickend ist uns dies trotz Startschwierigkeiten gut gelungen. Personelle Wechsel der Lehrpersonen und im Führungsteam hat die Schule Stans positiv aufgenommen. Auch insgesamt hat sich die Schule stets weiterentwickelt. Ebenfalls erwähnenswert ist die Einführung des FliKla (auch Schulinsel oder alternativer Lernort). Dieses trägt viel dazu bei, schwierige Situationen mit den Lernenden unkompliziert zu entschärfen. Die beiden laufenden Projekte, die Sanierung des Schulzentrums Pestalozzi sowie die Planung und Eröffnung des zweiten Kita-Standortes, sind gut gestartet und werden von meiner Nachfolge sicher erfolgreich weitergeführt. In diesem Sinne: Stans lebt!

Marcel Käslin,
Gemeinderat

STANS!



Knapp bei Kasse? – Ein im Alter gar nicht so seltenes Phänomen!

GESELLSCHAFT: ALTERSARMUT

Das Alter auf dem «Wie geht es dir?»-Bänkli

Nach der Studie «Altersarmut in der Schweiz» leidet ein Fünftel der über 65-Jährigen in Nidwalden unter Altersarmut. Diese zeigt sich allerdings nicht nur im Mangel an finanziellen Mitteln, sondern auch durch fehlende soziale Kontakte. Die Stanser Alterspolitik sucht beidem beizukommen.

Von Peter Steiner

Pensionsalter, AHV-Rente, Umwandlungssatz: Stichworte, welche die politischen Diskussionen seit Längerem heftig befeuern. Allerhand Vorschläge liegen auf dem Tisch und werden zuweilen abgehandelt, als wären es allein finanzstatistische Themen. Doch dabei geht es zuerst um ... Menschen.

Weniger als 2279 Franken monatlich

Wer ist «reich»? Und wer ist «arm»? Natürlich: Eine Person kann unter Umständen wenig besitzen und trotzdem glücklicher sein als der Millionär in der Villa nebenan. «Armut» bedarf deshalb der Objektivierung. Die breit angelegte Studie «Altersarmut in der Schweiz 2022» von Pro Senectute definiert sie als das Vorhandensein eines «Haushaltsäquivalenzeinkommens, welches unterhalb der Armutsgrenze liegt». In der Praxis heisst dies: Die Person muss mit einem Einkommen von weniger als 2279 Franken pro Monat auskommen.

Der Pro-Senectute-Altersmonitor weist für den Kanton Nidwalden einen überdurchschnittlich hohen Anteil an betagten armen Leuten aus. Die Gemeinde Stans verfügt zwar über keine

ortsbezogene Datenerhebung, doch ist zweifelsfrei: Alte Menschen mit sehr bescheidenen finanziellen Mitteln leben auch hier unter uns – oft unerkant und im Verborgenen.

«EL» federt die Not ab

Altersarmut sollte es nach der Theorie der sozialen Absicherung eigentlich nicht geben. Denn wenn die AHV-Rente und der Rückgriff auf eventuelles Vermögen die minimalen Lebenskosten nicht deckt, besteht ein rechtlicher Anspruch auf eine Ergänzungsleistung (EL). Der Anspruch muss bei der kantonalen Ausgleichskasse an der Stansstaderstrasse 88 (www.aknw.ch) geltend gemacht werden. Dort (oder über die Website) kann auch das amtliche Formular für die Anmeldung bezogen werden. Da dessen Ausfüllung recht anspruchsvoll ist, leistet die Sozialberatung von Pro Senectute kostenlos Unterstützung (Büro an der Nägeligasse 25, Tel. 041 610 76 09, info@nw.prosenectute.ch). Ganz allgemein rät Bernadette Würsch, bei der Gemeindeverwaltung zuständig für den Bereich Soziales: «Wenn jemand im Alter finanzielle Probleme hat, ist es

sehr wichtig, sich beraten zu lassen und Unterstützung zu holen.»

Subsidiär hilft die Gemeinde

Zur Finanzierung des Alters gehört bis zu einem gewissen Grad auch der «Vermögensverzehr», was bedeutet: Es wird auch angespartes Kapital für die Bestreitung der alltäglichen Lebenskosten eingesetzt. Verständlicherweise verweigert die AHV-Ausgleichskasse EL-Beiträge dann, wenn sich ein Gesuchsteller freiwillig (und vielleicht gar absichtlich) von Vermögen getrennt hat. «Haben Sie jemals Vermögen oder einzelne Vermögenswerte an Verwandte oder Dritte verschenkt?» oder: «Haben Sie jemals Erbvorbezüge gewährt oder vereinbart?», lauten die entsprechenden Fragen im Gesuchsformular, deren Beantwortung dann «vollständig und wahr» sein muss. Und die Amtsstelle macht klar: Wer da schummelt, macht sich strafbar! Dennoch gibt es Situationen, in welchen das AHV-/EL-Sicherungsnetz den Armutfall nicht gänzlich zu verhindern vermag. In solchen Fällen kommt die wirtschaftliche Sozialhilfe der Gemeinde zum Zug. Akut kann sich das Hilfebedürfnis bei einem Heimeintritt manifestieren. Die geforderte Depotleistung ist vielfach beträchtlich und deswegen für Personen mit bescheidenem Einkommen und geringem Vermögen schwierig beizubringen. «Um die Tür zum Heim zu öffnen, kann die Gemeinde eine subsidiäre Kostengutsprache an die Pflegeinstitution leisten für den Fall, dass nach

STANS!

MÄRZ / APRIL 2024

Fortsetzung von Seite 1

einem Austritt oder Todesfall für die Pflegeinstitution ein Verlustschein resultiert», erklärt Bernadette Würsch.

Das zweite Gesicht der Armut

Armut zeigt sich indes nicht nur im Mangel an Geld, sondern vielfach auch im Fehlen von sozialen Kontakten. Mit dem Älterwerden verändert sich die körperliche Leistungsfähigkeit. Es ist ein sukzessives Abschiednehmen von Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten in fast jeder Hinsicht. Das Ausscheiden aus dem Beruf, auch aus gesellschaftlichen und sportlichen Aktivitäten verengt den Umgang mit Menschen. Dazu kommt, dass naturgemäss links und rechts liebe Mitmenschen erkranken und sterben – es droht die Vereinsamung. Betroffen davon können auch gut situierte alte Menschen sein, doch tritt sie laut der Studie der Pro Senectute bei finanziell schlecht gestellten deutlich öfter auf. Es ist klar: Wer den Franken dreimal drehen muss, bevor er/sie ihn ausgibt, kann sich den Hock am Stammtisch kaum täglich und den Konzertbesuch am Wochenende überhaupt nicht leisten.

Probleme erkannt

Angeregt vom Projekt «Demochange» der Hochschule Luzern beschäftigt sich auch die Gemeinde Stans schon seit 2010 intensiv mit Altersfragen. Eine Projektgruppe entwarf eine «Bedarfsplanung Alter» mit dem Zeithorizont 2030. Neben Vorstellungen über die Existenzsicherung, Wohnformen, Verkehrs- und Versorgungssicherheit (Spitex, Hausärzte etc.) findet sich in dem 2015 präsentierten Papier auch der Satz: «Zur Erhaltung der physischen und psychischen Gesundheit muss auf die soziale Vernetzung der alleine lebenden Personen geachtet werden.» Erkannt wurde, dass ältere Personen «auf Grund ihrer gesunkenen Mobilität und Selbstständigkeit von der Gesellschaft vergessen werden und dadurch vereinsamen». Die Projektgruppe ist mittlerweile zur ständigen Alterskommission erhoben worden mit dem Auftrag, die im Altersleitbild skizzierten Vorschläge so zu konkretisieren, dass sie in den Alltag umgesetzt werden können. Gegenwärtig ist eine zweite, gross angelegte Umfrage über die Befindlichkeit und die Wünsche der älteren Generation in Auswertung. Denn Stans will erklärermassen eine generationenfreundliche Gemeinde sein, die eine «grosse Selbständigkeit und aktive Teilnahme am sozialen Leben bis ins hohe Alter» unterstützt.

Raus aus dem Schneckenhaus!

Selbstverständlich muss die Alterskommission mit ihrer Arbeit nicht bei null beginnen. Namentlich im Bereich Unterstützung offeriert die professionell geführte Stiftung Pro Senectute einen reichen Fächer dienlicher Angebote – bis hin zur Vermittlung von Kontakten. Mit dem Besuch von Bildungsangeboten, dem Mitgehen bei Seniorenwanderungen oder mit dem Beitritt zu den «PS-Singers» (und vielem Ähnlichem) sind Begegnungen mit andern ganz natürlich verbunden. Aber auch ohne «Patronat» ergeben sich viele Möglichkeiten, mit andern in Kontakt zu kommen – vorausgesetzt, man/frau wagt sich aus dem Haus. Die Chöre in Stans freuen sich über jeden Interessenten, die Veranstalter von kulturellen Anlässen (Theater an der Mürg, Chäslager, Literaturhaus, Museum etc.) über jede Besucherin. Wetten, dass sich Gleichgesinnte finden lassen, die zu Freunden werden können?



Auszüge aus den Sitzungsprotokollen des Gemeinderates finden Sie unter www.stans.ch

VERKEHR: PARKIERUNG

Das gilt neu auf den Parkplätzen

Ab dem 1. März 2024 gilt in Stans das neue Parkierungsreglement. Damit werden nicht nur die Reglemente der Schule und der Politischen Gemeinde zusammengeführt, sondern gleichzeitig auch inhaltliche Anpassungen vorgenommen. Das sind die Auswirkungen für Automobilisten.

Von Cécile Maag

Die neuen Parkuhren sind eingetroffen und vor Ort installiert, Markierungen wurden angepasst und Signalisationen ersetzt. Stans ist bereit für die Einführung des neuen Parkierungsreglements. Was heisst das für die Autofahrerinnen und Autofahrer? «Die grösste Umstellung wird wohl die Einführung der kostenpflichtigen Parkierung bei der Sportanlage Eichli sowie die neue 24-Stunden-Bewirtschaftung auf fast allen Parkplätzen während sieben Tagen die Woche sein», erläutert Gemeindepräsident Lukas Arnold. Fast auf allen deshalb, weil zugunsten der Restaurants im Dorfkern weiterhin zwischen 19 und 24 Uhr gratis parkiert werden kann. Ebenfalls gratis sind im Dorfkern nach wie vor die ersten 30 Minuten – ausgenommen sind die beiden Parkierungsmöglichkeiten bei den Schulhäusern Pestalozzi und Tellenmatt. Auf diesen ist die Parkierung während der Schulzeit weiterhin eingeschränkt.

Neue Parkuhren beim Eichli

Zurück zum Eichli-Areal. Während man bis anhin auf den Parkplätzen der Sportanlage maximal vier Stunden (blaue Zone) parkieren konnte, gilt dort neben den moderaten Tarifen eine maximale Parkierungszeit von zwölf Stunden. Wobei die Autofahrenden dafür lediglich fünf Franken berappen – auf der Luzerner Allmend zum Beispiel würde das gerade mal für drei Stunden Parkzeit reichen. Und für Funktionärinnen

und Funktionäre von Stanser Vereinen mit einer Dauerbelegung gibt es die Möglichkeit, vergünstigtes Parkieren zu beantragen. «Uns war es wichtig, gemeinsam mit den Vereinen nach einer geeigneten Lösung zu suchen», so Lukas Arnold. «Unser gemeinsames Ziel ist es, den individuellen motorisierten Verkehr zur Anlage möglichst tief zu halten und entsprechende Massnahmen wie die



Ab dem 1. März gelten auf den Stanser Parkplätzen neue Regelungen.

HOCHWASSERSCHUTZ: INFORMATIONSVERANSTALTUNG

«Wir wollen fundiertere Informationen liefern»

Im Juli 2023 hat die Gemeinde über das Hochwasserschutzprojekt und die Offenlegung des Dorfbachs informiert sowie in Aussicht gestellt, für die Frühlings-Gemeindeversammlung einen Planungskredit vorzulegen. Nun informiert der Gemeinderat erneut.

Interview: Cécile Maag

Sarah Odermatt, wieso die erneute Informationsveranstaltung am 5. März?

Sarah Odermatt, Gemeinderätin: Im vergangenen Sommer haben wir seitens des Gemeinderats zum Hochwasserschutzprojekt informiert. Ich sage es geradeheraus: Wir konnten da definitiv nicht alle Fragen beantworten und mussten an der Veranstaltung auch Fragen unbeantwortet lassen. Das wollen wir nachbessern.

Welche neuen Erkenntnisse haben die erweiterten Abklärungen ergeben?

Es sind nicht im eigentlichen Sinne neue Erkenntnisse. Wir haben die Grundlagen des Projekts zusammen mit den Fachexperten aufgearbeitet, damit wir diese fundierter präsentieren können: Warum genau braucht es für den Stanser Talboden diesen Hochwasserschutz? Welche anderen Varianten wurden geprüft und

wie sind wir auf diese Bestvariante gekommen? Aber auch: Welche Fragen sind auf Stufe Vorstudie/Vorprojekt, bei der wir heute stehen, noch nicht ausreichend beantwortet und sind im nächsten Projektierungsschritt zu klären?

Werden diesmal auch Experten vor Ort sein?

Ja, unbedingt. Vor Ort sein werden Natascha Eisenhut vom kantonalen Amt für Wald und Naturgefahren, Beat Meier, Mitglied der Fachkommission Naturgefahren/NSV, und Roger Kolb, der mit seiner Niederer und Pozzi AG die Vorstudie bzw. das Vorprojekt ausgearbeitet hat.

Was versprechen Sie sich von der zweiten Informationsveranstaltung?

Um gute Entscheidungen zu treffen, braucht es fundierte Informationen, und die werden wir liefern. Dann können wir

Benutzung des öffentlichen Verkehrs und des Velos oder die Bildung von Fahrgemeinschaften zu fördern.»

Einheitstarif für Steinmättli-Parkplatz

Ebenfalls angepasst wurden die Bedingungen für den Steinmättli-Parkplatz. Hier gelten neu im Sommer und im Winter die gleichen Tarife, und die Tagespauschale wird unterteilt. So bezahlt man für bis zu sechs Stunden mit sieben Franken gleich viel wie bisher. Parkiert man über sechs bis maximal zwölf Stunden, zahlen die Automobilisten zehn Franken. Auch hier sind die Gebühren im Vergleich zu anderen Orten moderat. Alle Infos zur Parkierung in Stans sowie ein Übersichtsflyer finden sich unter stans.ch/parkierung.

mit der Bevölkerung über die Fakten diskutieren. Denn nur so ergibt sich zu gegebener Zeit an der Gemeindeversammlung eine sachliche Entscheidung darüber, ob wir das Projekt weiterverfolgen möchten oder nicht.



Sarah Odermatt, Verantwortliche Tiefbau.

Informationsveranstaltung:
Dienstag, 5. März, 19 Uhr,
Pestalozzisaal, Stans

AUS DEM GEMEINDERAT

Spatenstich Eichli-Park

Mit dem symbolischen Spatenstich startete am 15. Januar die Realisierungsphase des lang ersehnten Eichli-Parks. Der Bau des vielseitigen Bewegungs- und Begegnungsparks für alle Altersgruppen dauert voraussichtlich bis Sommer 2024. Die offizielle Einweihung ist für Spätsommer geplant, bis dahin wird das Eichli-Areal zu einem Ort des aktiven Miteinanders heranwachsen.

Informationen zum Projekt und zum laufenden Bau unter stans.ch/eichlipark.

Wechsel in der Redaktionskommission

Cécile Maag hat die Medienstelle der Gemeinde per Ende Januar 2024 auf eigenen Wunsch verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Cécile Maag konnte während ihrer Zeit bei der Gemeinde verschiedene konzeptionelle Arbeiten sowie weitere Aufbauarbeit der neu geschaffenen Stelle leisten. Der Gemeinderat dankt ihr für ihr Engagement für die Gemeinde und wünscht ihr für die Zukunft viel Freude und Erfolg. Andrée Getzmann wird per 1. April ihre Nachfolge antreten. Die 42-jährige Buchserin ist ausgebildete Journalistin und bringt Erfahrung als Redaktorin und Produzentin in verschiedenen Medienunternehmen mit.

Gemeinderatswahlen

Am Sonntag, 28. April, finden die Gesamterneuerungswahlen für den Gemeinderat statt. Gemeindepräsident Lukas Arnold sowie Gemeinderätin Sarah Odermatt werden für eine weitere Amtsperiode kandidieren. Es gilt fünf Vakanzen zu besetzen und das Präsidium sowie das Vizepräsidium zu wählen. Wahlvorschläge müssen schriftlich bis Montag, 11. März 2024, 12 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung eingetroffen sein. Nach diesem Zeitpunkt eingereichte Wahlvorschläge fallen ausser Betracht.

Periodische Schutzraumkontrolle

Im Rahmen der am 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Teilrevision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz sind alle zehn Jahre Kontrollen bei den Schutzräumen durchzuführen. Die nächste Kontrolle in Stans ist ab März bis Mai vorgesehen und wird durch kantonale Stellen organisiert. Im Stanser Gemeindegebiet gilt es rund 370 Schutzräume zu prüfen. Aufgrund des grossen Umfangs hat der Kanton entschieden, die Arbeiten an ein externes Kontrollorgan, die Firma Abri Audit AG, zu vergeben. Die betroffenen Eigentümer oder zuständigen Verwaltungen wurden direkt vom Kanton zwecks Terminvereinbarung angeschrieben. Weitere Informationen unter nw.ch/psk.

Organisationsänderung

Die Abteilungen Soziales/Gesundheit und Zentrale Dienste der Gemeinde Stans werden neu organisiert und zusammengelegt. Damit können Synergien genutzt und somit Abläufe effizienter gestaltet werden. Geleitet wird der Bereich von Claudine Hunkeler. Sie entlastet in dieser Funktion die Gemeindeschreiberin sowie den Personalleiter, welche bisher die beiden Abteilungen geleitet haben. Mit ihrer breiten Erfahrung wird die 50-jährige aus Niederwangen BE zusammen mit dem Team neue Strukturen und Prozesse innerhalb des Bereiches gestalten. Sie tritt ihre Stelle am 18. März 2024 in einem Pensum von 80% an.

GEMEINDE: WAS MACHT ... (8)

Mehr als nur ein Bürojob bei der Feuerwehr

Mit der Feuerwehr kam Stefanie Wittwer schon früh in Kontakt. Damals, Anfang der 1990er-Jahre, als ihr Zuhause an der Schmiedgasse brannte und sie viele liebgewonnene Dinge verlor, glücklicherweise aber niemand verletzt wurde. Für sie war klar: «Die Feuerwehr ist unendlich wichtig!»

Von Gabriela Zumstein

Dennoch war es eher ein Zufall, der die junge Stanserin vor gut vier Jahren erneut mit der Stützpunktfeuerwehr zusammenbrachte. Nach ihrer Lehre bei der Gemeindeverwaltung und einem längeren Aufenthalt auf der Südhalbkugel landete sie schliesslich beim Zivilstandsamt Obwalden. Aber nicht als Braut, sondern vorerst als Sachbearbeiterin, dann als dipl. Zivilstandsbeamtin und später als Co-Leiterin. Im Laufe der Jahre kamen zwei Söhne zur Welt, Grund genug, eine Familienpause einzulegen.

Kniffliger Start

Rund ein Jahr später wurde per Inserat eine «Administrative Sachbearbeiterin bei der Stützpunktfeuerwehr Stans» gesucht. «Feuerwehr – interessant, aber ich habe kein Flair für Technik», so Stefanie Wittwer. Dennoch liess ihr die Anzeige keine Ruhe. Schliesslich bewarb sie sich und überzeugte auf Anhieb. Die fehlenden Vorkenntnisse holte sie zielstrebig auf und besuchte zusammen mit den neuingeteilten Rekruten und Rekrutinnen den kantonalen Einführungskurs.



Stefanie Wittwer in der Kommandozentrale.

Seit Ende 2019 ist sie nun Teil der Zentralen Dienste der Stützpunktfeuerwehr, also eine von fünf Personen, welche fest angestellt sind. In einem 40%-Pensum erledigt sie alle administrativen Arbeiten, führt das Sekretariat der Feuerwehrkommission und des Kommandos, betreut die Website, schreibt Protokolle, erfasst und dokumentiert die Ereignisse, unterstützt den Kommandanten, ist besorgt dafür, dass die Feuerwehrfrauen und -männer nach getaner Arbeit ihren Sold erhalten und eilt auch schon mal zu Hilfe, wenn während ihrer Arbeitszeit ein Alarm eingeht. Ganz schön abwechslungsreich, dieser Job, der sich für Stefanie Wittwer manchmal so anfühlt wie ein Sechser im Lotto. Obwohl, zu Beginn war es ziemlich knifflig, «all die Maschinen, Abkürzungen und Fachbegriffe», so Stefanie Wittwer über die anfänglichen Herausforderungen. Inzwischen ist daraus jene Vielseitigkeit geworden, die sie an ihrem Job so liebt.

Aktiv auch in der Freizeit

Die 43-jährige Familienfrau ist in Stans fest verwurzelt und engagiert sich mit viel Herzblut im Vorstand der Frauengemeinschaft Stans. Im Ressort Aktivitäten managt sie mit drei weiteren Vorstandsfrauen neben den regulären Angeboten jährlich 12 bis 15 Veranstaltungen. Den nötigen Treibstoff für ihren lebhaften Alltag tankt sie in der Natur, zusammen mit ihrer Familie.

GEMEINDE: KULTURFÖRDERUNG

Vielfältiges kulturelles Angebot auf kleinem Raum

Die Kulturszene ist in Stans nicht wegzudenken und die Bevölkerung darf sich an einem reichhaltigen Angebot erfreuen. Damit das so bleibt, will die Gemeinde auch in Zukunft Kulturschaffende mit Fördergeldern und Leistungsvereinbarungen unterstützen.

Von Diana Baumgartner / Cécile Maag

Die Auswirkungen der Covid-Pandemie auf die Stanser Kulturszene waren enorm: keine Märli-Blini, die Gross und Klein in Staunen versetzte, das Jubiläum der Stanser Musiktage verschoben und die Lacher rund ums Humorfestival verstummt. Doch nun, beinahe zwei Jahre nach Aufheben der letzten Covid-Massnahmen, zeigt sich: «Es läuft etwas in Stans», so Gemeinderätin Lyn Gyger Erni. Seit 2023 gibt es einen markanten Anstieg der Gesuche um Beitragsgelder. Es sind verschiedenste Kulturschaffende, aber auch grosse Organisationen, die von der Gemeinde mit einem finanziellen Beitrag, Infrastruktur-, Personal- oder Dienstleistungen unterstützt werden möchten. Die Kriterien für eine entsprechende Unterstützung sind in den «Richtlinien für die Vergabe von Beiträgen» geregelt und online unter stans.ch/kultur einsehbar. Im vergangenen Jahr erhielten insgesamt 50 Gesuchstellende eine finanzielle Unterstützung – 2019 waren es noch 22. Eine Entwicklung, die Lyn Gyger Erni begrüsst: «Stans beherbergt auf kleinem Raum ein dichtes, vielfältiges kulturelles Angebot. Es ist schön, dass dieses stetig weiter ausgebaut wird.»

Vereinbarungen regeln Leistungen

Bereits seit 2006 bestehen mit dem Verein Chäslager, der Harmoniemusik

Stans und der Theatergesellschaft und seit 2019 mit dem Literaturhaus Zentralschweiz Leistungsvereinbarungen, welche beispielsweise Anzahl Konzerte, Aufführungen oder Veranstaltungen sowie eine Mitwirkung an öffentlichen Anlässen umschreiben. Zudem regeln sie den jährlichen Beitrag der Gemeinde an die Kulturschaffenden. Auch der Verein Stanser Musiktage (SMT) erhält nebst einem jährlichen Beitrag Infrastruktur-, Personal- und Dienstleistungen der Gemeinde.

Die Vereine ihrerseits berichten der Gemeinde jährlich über ihre Aktivitäten.

Lyn Gyger Erni freut sich, dass seit 2022 auch der Verein Galerie Stans mit einem Beitrag unterstützt wird. «Dies ermöglicht dem Verein, seinen Fokus ganz auf die Ausstellungen und den Betrieb der Galerie zu richten.»

Auch künftig viel Kultur

Auch in Zukunft will der Gemeinderat seiner qualitätsorientierten Förderpolitik treu bleiben. «Für die Unterstützung einmaliger Projekte und Anlässe wollen wir mehr Spielraum schaffen und haben daher die zur Verfügung stehenden Fördergelder parallel zu den gestiegenen Anforderungen an die Veranstalter angehoben», konkretisiert Lyn Gyger Erni. Eine Herausforderung für die Kulturbranche sieht sie aber weiterhin darin, genügend engagierte Helfende zu finden. Dank dem Einsatz der lokalen Bevölkerung darf man sich auch in diesem Jahr wieder auf ein breites Angebot kultureller Veranstaltungen und Anlässe freuen.



Vielfältiges kulturelles Angebot dank Fördergeldern – hier an den Stanser Musiktagen.

HERR LANDRAT SIE HABEN DAS WORT



Daniel Niederberger,
Landrat SP

Liebe Stanserinnen
und Stanser

An einem Sonntag im Januar ging ich durch unser Quartier und entdeckte Kinder-Kreidezeichnungen auf dem Boden. Wunderbar bunte Häuser, Strassen und Landschaften. «Fantastisch», dachte ich. Die Kinder sind

an diesem herrlichen Tag draussen, malen und spielen an der frischen Luft, sitzen nicht vor der Glotze oder sonst einem elektronischen Gerät. Das erfreute mein Gemüt leider nur einen kurzen Moment. Der Blick auf das Datum trübte meine Heiterkeit merklich. In meiner Kindheit balgten wir uns zu dieser Jahreszeit im Schnee. Die Kreidekiste für meine unterdessen jugendlichen oder erwachsenen Kinder wurde gleichzeitig mit den Rollschuhen und dem restlichen Sommerkram frühestens zum Seppitag aus dem Keller geholt. Nach temperaturmässig normalem Jahresbeginn ist es seit Wochen merklich zu warm. Vermutlich beschert uns der Winter wieder hüben wie drüben Wärmerekorde!

Wie die Kinder, die mit Kreide malen, können wir Menschen der nördlichen Hemisphäre uns vorerst noch anpassen. Dass es sich um ein trügerisches Anpassen handelt, wissen wir: Artenvielfalt und Permafrost nehmen rapide ab, Umweltereignisse wie Überschwemmungen, Murgänge, Dürren nehmen zu. Gleichzeitig gibt es Menschen in Regionen der Erde, in denen die Anpassung an sich verändernde Lebensbedingungen zusehends schwieriger wird. Menschen, die ihren gewohnten Lebensraum wegen anhaltender Dürre oder steigendem Meeresspiegel verlassen müssen oder müssten, hätten sie die Möglichkeit dazu. Migration kommt mir in den Sinn. Nicht nur durch Krieg, Wirren und politisch unhaltbare Zustände verschuldete Menschenmassen, sondern Menschenströme dem Klimawandel geschuldet. Wohin führt das?

So schweifen meine Gedanken hinüber nach Buochs zur geplanten Asylunterkunft im Hotel Postillon, wo anerkannte Flüchtlinge in den nächsten Jahren eine Bleibe erhalten. Während wir Stanser kein grosses Aufsehen über unsere Asylunterkünfte machen, scheint die Gemütslage in Buochs und Beckenried eine andere. Ich bin glücklich, dass ich in einem Dorf wohne, dessen Bewohner gegenüber krisen- und kriegs-vertriebenen Menschen offen sind. Freude macht mir auch, dass wir Stanser sorgsam mit unseren natürlichen Ressourcen, mit unserem schönen Dorf, den erhaltenswerten Häusern und Plätzen und dem gelebten Miteinander umgehen. Wenn wir hier und da ein paar Meter mehr zu Fuss gehen, den einen oder anderen zusätzlichen vegetarischen Tag einlegen, vermindert dies unsere Lebensqualität nicht merklich, wir leisten jedoch einen Beitrag zur Genesung des Klimas. Ob uns diese Massnahmen vor Klimamigration schützen, mag ich nicht beurteilen. Mindestens müssten wir uns von den mit Kreide zeichnenden Kindern und Enkeln nicht vorwerfen lassen, wir hätten es nicht versucht. Auf dass sich unsere Urenkel im Jänner im Schnee balgen und die Malkreiden erst zum Zeitpunkt des Lesens dieser Glosse hervorgeholt werden.

Daniel Niederberger
Landrat SP

In dieser Rubrik äussern sich die Stanser Landrätinnen und Landräte zu einem frei gewählten Thema.

ENERGIESTADT: BIODIVERSITÄT

Mut zu mehr Unordnung in Garten und auf Balkon

Anna Poncet, Geschäftsführerin natur & umwelt ob- nidwalden, verrät, wie Gärten und Balkone möglichst naturnah gestaltet werden. Stanserinnen und Stanser können sich von einer Fachperson dazu beraten lassen. Unterstützt wird die Initiative von der Energiestadt Stans.

Von Manuela Steffen

«Tun wir etwas für die Biodiversität, laden wir gleich zwei Erbsen auf eine Gabel», erläutert Anna Poncet. Die Biologin leitet die Geschäftsstelle von natur & umwelt ob- nidwalden. «Unsere Klimaziele beziehen sich einerseits auf den Klimaschutz, also die Reduktion von CO₂-Emissionen, und andererseits auf die Klimaanpassung. Mit einem naturnahen Garten oder Balkon können alle etwas dazu beitragen, beide Klimaziele zu unterstützen.» Bei der Förderung der Biodiversität geht es darum, einer möglichst grossen Anzahl von einheimischen Arten einen Lebensraum zu bieten. Damit steigen die Chancen, dass sich Pflanzen und Tiere an das veränderte Klima anpassen können.

«Es ist unkompliziert, seinen Garten oder seinen Balkon so zu gestalten, dass es vielen hier ansässigen Arten wohl ist», betont Anna Poncet. Einheimisch sollten die Pflanzen sein, weil nur diese den einheimischen Tieren wie Insekten oder Vögeln eine echte Lebens- und Nahrungsgrundlage bieten. «Eine knallgelbblühende Forsythie ist durchaus ein optischer Hingucker oder ein Kirschlorbeer mag ein pflegeleichter Sichtschutz sein. Zur Biodiversität tragen solche Gewächse aber nicht bei – aus ökologischer Sicht

könnte man geradeso gut eine Pflanze aus Plastik hinstellen», erklärt sie.

Plattgemacht und zubetoniert

Auch dass immer mehr Flächen zubetoniert und versiegelt werden, hat schlimme Folgen. Dieser Trend lässt sich vermehrt auch in privaten Gärten beobachten. Blumenbeete, Rasen- und Wiesenflächen werden durch Betonflächen oder Steingärten ersetzt. «Das Wasser versickert dadurch nicht mehr und als Folge davon kommt es zu Überschwemmungen», führt Anna Poncet aus. Zudem habe ein lebendiger, bewachsener Boden eine klimatische Ausgleichsfunktion. «Er kühlt unsere Umgebung in den immer heisser werdenden Sommern durch die Verdunstung von

Wasser ab. Ein versiegelter Boden dagegen heizt zusätzlich auf.»

Mehr Mut zur Unordnung

Ein weiterer Tipp von Anna Poncet ist in der Umsetzung einfach, bedingt aber ein Umdenken. «Gärtnerinnen und Gärtner sollten etwas mehr Mut haben, im Garten oder auf dem Balkon ein bisschen Unordnung zuzulassen», sagt sie schmunzelnd. «Ich bin mir bewusst, dass in unseren Köpfen viele alte Glaubenssätze tief verankert sind. Uns wurde beigebracht, dass ein Garten oder ein Balkon «sauber» auszusehen hat. Dabei bieten zum Beispiel ein Laub- oder Asthaufen und nicht zurückgeschnittene Pflanzenstängel vielen Tieren den idealen Ort zum Überwintern.» Mit einer ein- bis zweistündigen Beratung im eigenen Garten möchten Anna Poncet und ihr Team aufklären, Mut machen und inspirieren. Die Beratung gibt's für Stanserinnen und Stanser bereits für 20 Franken.

Beratung buchen unter Tel. 041 610 90 30 oder per Mail an info@naturiamo.ch.



Naturnahe Gärten bieten Lebensraum für Tiere.

KULTUR: STANSER MUSIKTAGE

Musik, Musik, Musik – noch viel mehr an den SMT

Von Mittwoch, 10. April, bis Sonntag, 14. April, finden im ganzen Dorf wieder die Stanser Musiktage statt. Die Organisatoren haben nun das perfekte Konzept gefunden, und die auftretenden Bands sind einmal mehr eine heile Freude für Geniesser und Entdeckerinnen.

Von Christian Hug

Es sind wieder Musiktage in Stans, und ganz Nidwalden, ja die ganze Zentralschweiz freut sich auf musikalische Entdeckungen, kulturelle Engagements und «viu kennigi Leyt»: Knapp 40 Konzerte auf 15 Bühnen bieten die diesjährigen Stanser Musiktage, oder anders gesagt: 60 Kulturereignisse in 5 Tagen. Oder wie Co-Leiter Candid Wild es gerne formuliert: «Kultur, Clubs und Bars im ganzen Dorf.» Genau das ist es nämlich, was den SMT-Besucherinnen und -Besuchern so Freude macht: diese spannende und vielfältige Mischung aus Musik, Essen, Party und «einfach geniessen». Dabei haben die Organisatoren mit diesem

Jahr wohl definitiv die Formel gefunden, wie die SMT wieder eine klare, bespielbare und gefreute Struktur erhalten. Wir erinnern uns: In der Vergangenheit wurde das Festival immer dezentraler aufgestellt, was zur Folge hatte, dass man sich als Besucher oder Besucherin entsprechend schwerlich einen Überblick verschaffen konnte. Die neue Geschäftsleitung tastete sich nach den schwierigen Corona-Jahren zurück zur ursprünglichen Idee eines überblickbaren Festivals mit einem klaren Zentrum. Und das funktioniert so: Das Zentrum ist der Dorfplatz. Hier kommen alle Besucherinnen und Besucher zuerst hin,

hier trifft man sich, isst gemeinsam, genießt Konzerte von Bands, deren Musik, das darf man ruhig so sagen, mehrheitsfähig ist: Ländler, Irish, Brass und natürlich die Weidli-Band. Das eher Rocklastige ist inzwischen definitiv auf die Länzgi-Bühne gezügelt.

Zwei Routen, viele Erlebnisse

Vom Dorfplatz ausgehend gibt es zwei Bewegungsrichtungen beziehungsweise Flaniermöglichkeiten: Richtung Kollegi und Richtung Stanserhorn-Bahn. Entlang dieser beiden Routen befinden sich Bars, Clubs und Bühnen, hier kommen die Nachtmenschen auf ihre Kosten, und hier gehen die Konzerte dann ins Detail beziehungsweise neudeutsch in den Special Interest: Musik aus dem Maghreb, aus Südafrika, aus Argentinien und vielen anderen Ländern, von Worldmusic über Pop bis Jazz (kleiner Extra-Tipp: Dave Holland kommt!). Mal ruhig, mal schräg, mal traurig, mal lustig ... Das Entscheidende an all diesen sorgsam ausgesuchten Bands ist: Auf die hohe Qualität der Konzerte kann man sich verlassen, auch wenn man eine Band persönlich nicht kennt. Das war schon immer eines der herausragendsten Merkmale der Stanser Musiktage. Damit ist das Wichtigste gesagt. Alle weiteren Infos gibt's auf Flyern und im Internet, eine Playlist mit Musik der auftretenden Bands hat's auf Spotify, und viele schöne Begegnungen und Entdeckungen gibt's dann live vom 10. bis 14. April.



Der Dorfplatz ist Treffpunkt und Zentrum der Stanser Musiktage.

PERSONELLES

Eintritte

Im Januar:
Astrid Scheuber, Raumpflegerin, Schulzentrum Turmatt (Nachfolge von Ruth Amstad)

Im Februar:
Michèle Flück, Pflegefachfrau HF, Mettenweg
Miriam Keller, Pflegefachfrau HF, Mettenweg
Ladina Rohrer, Fachfrau Gesundheit, Mettenweg
Olivia Zumbühl, Fachfrau Hauswirtschaft, Mettenweg

Im März:
Christoph Trottmann, Leiter Finanzen. Er folgt in dieser Funktion auf den langjährigen Leiter Finanzamt, Renato Tarelli, der künftig mit einem reduzierten Pensum von 60% als Projektleiter Finanzen für die Gemeinde Stans tätig sein wird.
Claudine Hunkeler, Leiterin Soziales/Gesundheit und Zentrale Dienste

Im April:
Andrée Getzmann, Medienverantwortliche (Nachfolge von Cécile Maag)
Simone Omlin Infanger, Mitarbeiterin Bibliothek (Nachfolge von Mirjam Ledergerber)

Die Gemeinde Stans heisst die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Erfolg und Befriedigung in den neuen Tätigkeiten.

Dienstjubiläum

Im Februar durfte Marianne Konrad, Schulische Heilpädagogin, ihr 30-jähriges Dienstjubiläum feiern. Für ihren langjährigen Einsatz und ihre Loyalität bedankt sich die Gemeinde Stans und gratuliert herzlich.

Stephan Starkl

GEMEINDE: MEDIENSTELLE

Das eine «é» geht, das andere «é» kommt

Cécile Maag, bisherige Medienverantwortliche der Gemeinde Stans, wechselte in ähnlicher Funktion zum EWN. Ihren Platz wird künftig Andrée Getzmann einnehmen. Die Redaktionskommission dankt Cécile für die tolle Arbeit und heisst Andrée als Redaktionsleiterin herzlich willkommen.

Von Peter Steiner



Andrée Getzmann, neue Redaktionsleiterin.

Cécile Maag macht gleich klar: «Es ist nicht die Arbeit, die mich die Gemeinde Stans verlassen lässt – die, und namentlich die Arbeit mit der Redaktionskommission, hat mir sehr entsprochen.» Und dennoch: Cécile geht und steht neu im Dienst einer anderen öffentlichen Einrichtung: dem Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN). Branchenmässig ist der Wechsel für Cécile quasi eine Rückkehr, war sie doch in ihrem früheren

Berufsleben bereits einmal als Kommunikationsfachfrau für einen Strom-Dienstleister tätig: «Meine Erfahrung in der Energie- und Telekom-Branche war sicher mit ein Grund, dass sich das EWN für mich entschieden hat.» Und Cécile sagt unumwunden: «Eine solche Chance darfst du im Berufsleben nicht ungenutzt lassen.»

Öffentliche Präsenz erhöht

Die Medienstelle der Gemeinde wurde im Rahmen des Kommunikationskonzeptes 2022 der Gemeinde neu geschaffen. Cécile Maag hat sie bravurös mit Leben gefüllt, weshalb ihr Weggang von der Gemeinde allseitig bedauert wird. Gemeindepräsident Lukas Arnold sagt es kurz: «Cécile Maag hat in kurzer Zeit grosse konzeptionelle Arbeit geleistet, sie hat sich dank ihrer sympathischen Art schnell gut vernetzt und konnte so die Kommunikation – wie erhofft – professionell unterstützen.» Tatsächlich hat sich die Medienpräsenz der Gemeinde Stans in den gut 15 Monaten ihres

Mitwirkens merklich gesteigert. Auch die Website stans.ch hat ein neues, attraktives Gesicht erhalten. Und die Gemeinde ist jetzt auch auf Facebook und Instagram präsent.

Lücke schliesst sich

Die Gemeinde schätzt sich glücklich, die frei gewordene Stelle wiederum mit einer ausgewiesenen Fachfrau besetzen zu können. Die Auserwählte heisst Andrée Getzmann, ist in Brunnen aufgewachsen und wohnt seit 14 Jahren in Nidwalden. Sie hat Germanistik studiert und die Journalistenschule MAZ absolviert. Beruflich war sie bei verschiedenen Printmedien tätig, bevor sie als Redaktorin und Produzentin zum SRF (Schweizer Radio und Fernsehen) gestossen ist. Die weitgereiste Mutter zweier Kinder freut sich darauf, ihr journalistisches Interesse fortan etwas weg vom News-Stress der lokalen Bevölkerung zuwenden zu können: «Ich liebe grosse Städte, aber ich bin ein «Landei» geblieben, das seine Basis in vertrauter Umgebung hier am Wasser des Vierwaldstättersees hat», lobt Getzmann die Lebensqualität ihrer Wahlheimat. In dem Sinne freut sie sich, über Begegnungen mit Stanserinnen und Stansern mehr über die Befindlichkeiten der Menschen zu erfahren. Ab April wird sie als Redaktionsleiterin des STANS! ihre Erkundigungen in dieses Blatt einfließen lassen.

AUS DER SCHULE

Beratungstag Musikschule

Auch in diesem Frühling lädt die Musikschule Stans zum traditionellen Kinderkonzert mit anschliessendem Instrumentenparcours ein. Der Beratungstag findet am Samstag, 23. März, statt und startet um 9 Uhr mit dem Kinderkonzert im Pestalozzisaal. Anschliessend können im Gebäude Tellenmatt 1 (Musikschule) unter Anleitung der Musiklehrpersonen Instrumente in die Hände genommen, ihnen Töne entlockt und Fragen gestellt werden. Wer also schon immer ein Instrument erlernen wollte, hat hier die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren. Empfohlen auch für Wiedereinsteiger, gerade auch im Erwachsenenbereich.

Weitere Informationen unter musikschule-stans.ch.

Gabriela Zumstein

Angebote der Schulsozialarbeit

Elternsein ist eine schöne und erfüllende, jedoch auch herausfordernde Aufgabe. Im Erziehungsalltag gibt es immer wieder Situationen, die Eltern aus der Fassung bringen und Familienmitglieder belasten. Es kann leicht passieren, dass Eltern genervt oder frustriert sind und an ihrer Rolle zweifeln. Kinder fühlen sich unverstanden und alleingelassen.

Um die Eltern in ihrer Aufgabe und Zuversicht zu stärken, hat sich die Schulsozialarbeit zum Ziel gesetzt, im Bereich Elternarbeit mehr Angebote zu machen. So sind aus der Kursreihe «Starke Eltern – Starke Kinder» von Kinderschutz Schweiz verschiedene Kursabende geplant. Ein weiteres Angebot ist das «Elterncafé», welches monatlich stattfindet. Ziel ist ein offener Austausch unter Eltern über Alltagsthemen und Erziehungsfragen.

Die Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit freuen sich auf die Begegnungen und gute Gespräche.

Weitere Informationen unter schule-stans.ch/neuigkeiten.

Tanja Kaiser

THEATER: AUSSTELLUNG

Laientheater ist Trumpf im Salzmagazin

Ansteckende Spiellust verspricht die neue Ausstellung im Nidwaldner Museum. Angeregt vom Jubiläum «200 Jahre Theatergesellschaft Stans» wird der Scheinwerfer auf die Zentralschweiz gerichtet und beleuchtet das Theater-Schaffen aus verschiedenen Blickwinkeln.

Von Urs Sibler

Am Samstag, 23. März, öffnet sich im Nidwaldner Museum Salzmagazin der Vorhang für die Sonderausstellung «Alles Theater! Spiellust auf der Laienbühne». Gewürdigt wird die überaus reiche Kultur des Laientheaters in der Zentralschweiz. Allein in Stans gibt es mehrere Truppen, die auf hohem Niveau spielen, oft unter Beizug von Theaterprofis für Regie, Bühnenbild, Licht oder Musik.

In der Ausstellung kommen Exponentinnen und Exponenten aus der Theaterszene wie Sabine Christen, Arni

Häcki, Chantal Herger, Adrian Hossli in Videoporträts zum Wort. Toni Businger, Heini Gut und Fredy Odermatt vertreten die Bühnenbildner. Eine besondere Kostbarkeit sind die Kostümentwürfe von Elena Rengger-Parma, die für das Theater Stans wie für das Chäslager tätig war und ihre eigene Tanzschule leitete.

Mit historischen Dokumenten, zur Verfügung gestellt von Theatergesellschaften und dem Staatsarchiv Nidwalden, wird in die Geschichte des Laientheaters zurückgeblendet. Die Theatergesellschaft Stans steuert Plakate von 1829 bis

heute bei. Eine Bilderwand zeigt unter anderem Szenen aus Inszenierungen der Märli-Biini Stans.

Theater ist Leidenschaft

Die Kuratorin der Ausstellung, Jacqueline Häusler, betont die Wichtigkeit des Laientheaters als Gemeinschaftsprojekt, als Ort, der verschiedenste Möglichkeiten für Erfahrungen bietet. Sie verspricht als Bestandteile der Ausstellung Theaterworkshops für Interessierte, eine Führung im Dialog mit Franziska Filliger sowie die Möglichkeit für Besucherinnen und Besucher, persönliche Dokumente zu präsentieren.

Schliesslich will Häusler den Fragen nachgehen: Woher kommt diese Leidenschaft der Theaterleute, ihre über Jahrzehnte anhaltende Spiellust? Was ist der Auslöser, Texte auswendig zu lernen, Proben und Aufführungen auf sich zu nehmen, seine Freizeit über Monate bis in den Dienst des Publikums zu stellen?

Theater als Gemeinschaftsprojekt

Lang ist die Liste der Personen, die auf und hinter der Bühne tätig sind, Vorstandsarbeit leisten, Stücke lesen und auswählen, Kasse und Vorverkauf betreuen, hinter der Garderobe stehen, die Plätze anweisen, die Theaterbeiz betreiben.

Nicht zu vergessen ist, dass die Schultheater von der Volksschule bis zum Kollegium, die Theaterkids sowie die Vereinstheater immer wieder Nachwuchs für die arrivierteren Bühnen hervorbringen. Die Theaterkultur auf den Laienbühnen lebt.

Ausstellung: 23. März bis 27. Oktober.
Weitere Infos: nidwaldner-museum.ch.



«Das Zauberschloss», gespielt anno 1900 von der Theatergesellschaft Stans.

Sylvie Schenk: Maman

Das eigensinnige Buch der deutsch-französischen Autorin hat es auf die Shortlist des Deutschen Buchpreises 2023 geschafft! «Maman», eine Annäherung an die eigene Mutter, ist ein waghalsiges Unterfangen und explosive Literatur zugleich: 1916 wird Sylvie Schenks Mutter geboren, die Grossmutter stirbt bei der Geburt. Angeblich war diese Seidenarbeiterin, wie schon die Urgrossmutter. Aber stimmt das? Und welche Geschichte wird den Nachkommenden mit auf den Weg gegeben? Mit poetischer Präzision spürt Sylvie Schenk die Antworten auf. Untermauert von der Musik des Klarinettenisten Heribert Leuchter, wird die Lesung am Sonntag, 24. März, 17 Uhr, zur bezaubernden literarisch-musikalischen Performance. Tickets und gesamtes Programm unter lit-z.ch.

Sabine Graf

CHÄSLAGER

Heinrich Zschokke

Johann Heinrich Daniel Zschokke (1771–1848) war ein deutscher Schriftsteller, Pädagoge und Politiker, der sich 1796 in der Schweiz niederliess. Er arbeitete in verschiedenen Landesregionen, darunter auch während mehrerer Monate in Stans. Gleichzeitig war er mit Heinrich von Kleist befreundete Zschokke ein vielgelesener Schriftsteller. Die Ururur-Enkel Matthias und Adrian Zschokke erzählen sein Wirken und Leben in einer Dokufiktion, die das Chäslager in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein Nidwalden am Donnerstag, 7. März, um 19.30 Uhr zeigt. Im Anschluss sprechen Adrian Zschokke und Brigitt Flüeler über das Making-of und über Zschokkes Aufenthalt in Stans und in der Innerschweiz. Gesamtes Programm auf chaeslager.ch.

Martin Niederberger

AKTUEL

Musikalische Lesung

Bekannt war er vor allem als Weisheitslehrer und Kriegsvertriebener. Der buddhistische Mönch Thich Nhat Hanh aus Vietnam (1926 – 2022) hatte aber noch andere Facetten. So war er auch ein grosser Lyriker, der seine persönlichen Erfahrungen und seine spirituelle Sicht der Welt stets in poetische Bilder gefasst hat. Am Sonntag, 21. April, um 17 Uhr tauchen wir im Pfarreiheim Stans (grosser Saal) in eine musikalische Lesung seiner Gedichte ein, die eine tiefere Dimension der Schöpfung und des Daseins berühren. Anette Lippeck (Lesung) wird von Denise Kohler-Kull durch Musikimprovisation begleitet.

Sylvie Eigenmann

STANSERHORN-BAHN

... klebt dir einen!

Dass das Stanserhorn den Stanserinnen und Stansern eine «Herzensangelegenheit» ist, gehört zum Grundbestand der dörflichen Identifikation (s. auch Seite 7). Mit einem Werbekleber auf dem Auto lässt sich die Begeisterung auch auf andere übertragen. Die Auto-Kleber-Klebeaktion findet dieses Jahr am Samstag, 20. April, zwischen 8 und 10 Uhr im Parking des Jumbo (Rieden 5, ehemals Coop Bau + Hobby) statt. Als Entgelt für die Werbung offeriert die Stanserhorn-Bahn jedem Autohalter ein Good-Morning-Ticket – wohlverstanden auch jenen, die sich verpflichten, den vorjährigen Kleber auch diesen Sommer in die Welt hinaus zu fahren.

Die diesjährige Saison auf dem Stanserhorn dauert übrigens vom 13. April bis am 24. November.

Peter Steiner

KONZERT: BEST OF MUNDART-ROCK

Beim Männerchor Stans fallen die «Hemmige» weg

Anfang März präsentiert der Männerchor Stans an drei Abenden «Best of Mundart-Rock» in der Turmatt-Halle. Die Überraschung: Die wackeren Sänger spielen und tanzen erstmals! Ein Augenschein bei einer Probe des szenischen Konzertes.

Von Anita Lehmeier

«Die Gruppe Tanzbären bitte nach links, die Gruppe Halbschuhe nach rechts! Und los geht's im Uhrzeigersinn!» Es sind ungewohnte Kommandos, die jetzt bei den wöchentlichen Proben des Männerchors Stans durch den kleinen Saal des Pestalozzi-Schulhauses tönen. Chorleiter Florian Steidle muss nicht nur dafür sorgen, dass die richtigen Töne zum richtigen Zeitpunkt erklingen, sondern auch die Mannschaft zum Ringelreihen animieren und in einer Choreografie durch den Raum dirigieren. Für die Produktion «Best of Mundart-Rock» hat sich der Männerchor Stans Grosses vorgenommen: Sie präsentieren rund zwanzig Schweizer Dialekt-Klassiker in einer szenischen Inszenierung. Eine Premiere für die rund 60-köpfige Truppe! «Normalerweise stehen wir wie festgenagelt da und halten uns an den Notenblättern fest», sagt Präsident Franz Odermatt. «Jetzt kommt Bewegung in die Gruppe! Wir müssen nebst den Liedern eine Choreografie einstudieren. Und wir können nicht wie gewohnt vom Blatt ablesen, sondern müssen die Liedtexte auswendig singen.»

Aber nichts, was die Sänger schreckt. Sie sind schliesslich schon im Petersdom in Rom, der heiligsten der heiligen Hallen,

und im KKL Luzern aufgetreten. Und der «Beobachter» hat sie in seiner Rubrik «Courage» belobigt für ihren Vortrag eines Liedes von Felix Stöckli mit kirchlenkritischen Passagen in Castel Gandolfo, dem Sommersitz des Papstes.

Hemmungslose Rock-Klassiker

Wie souverän der Chor ausserhalb der Komfortzone auftritt, bewies er auch 2021 mit «Fly me to the Moon», in Begleitung der Fidelis Big Band – ein ausserirdisches Experiment. Und von Erfolg gekrönt wie einst die Apollo-11-Mission. Diesmal bleiben die Herren auf dem heimatlichen Boden. Als roter Faden verbindet die Geschichte eines jungen Mannes (Padi Bernhard), der vom Dorf in die Stadt zieht und der Liebe wegen heimkehrt, Ohrwürmer von Polo Hofer und Schmetterband (Kiosk, Alperose, Giggerig) über Pepe Lienhard (Swiss Lady), Patent Ochsner (W. Nuss vo Bümpliz) und Gölä (Schwan), Plüsch (Heimweh), Span (Louenensee) bis Trauffer (Heiterefahne). Nicht fehlen in der Evergreen-Hitliste dürfen natürlich «Ewige Liebi» von Solist Padi Bernhard und Mani Matters «Hemmige». Dazu fordert Florian Steidle: «Am Schluss lasst ihr dann alle Hemmige fallen und tanzt wie wild!» Eine

Aufforderung, der die Sänger mit Elan nachgehen.

Die Übung macht's

Noch bleibt Probezeit bis zur Premiere am 1. März, um letzte Unsicherheiten zu überwinden und die Texte auswendig zu lernen. Zuletzt kommen die Band Mustaf, das Dance Label Stans und die Solisten bei den Proben hinzu: Martin Ledergerber (Akkordeon), Alessandra Murer, Michael Arnold, Benno Zürcher, Padi Bernhard (alle Gesang) und Florian Steidle (Violine/Klavier/Gitarre). Die Arrangements stammen von Florian Steidle und René Limacher. Sänger Fredy Lussy, ein Stanser Urgestein, sorgt fürs korrekte «Nidwaldner-Tiitsch».

Infos und Tickets für die Konzerte am 1., 2., 3. März unter maennerchorstans.ch.



Bild: Anita Lehmeier

Die richtige Choreo will geübt sein.

GEWERBE: RAUM DER WELTEN

Neu geschaffene Räume für verschiedene Welten

Petra (Pepe) Zelger und Bettina Baumgartner haben sich gemeinsam beruflich weiterentwickelt, obwohl sie in verschiedenen Bereichen arbeiten; doch sie ergänzen sich ideal. Im Raum der Welten geht es sowohl um körperliche als auch um spirituelle Erfahrungen.

Von Christian Hug

Es sind die drei grossen Fragen, die Bettina Baumgartner schon immer sehr interessierten: Woher komme ich? Wohin gehe ich? Und weshalb sind wir hier? Die heute 46-Jährige arbeitete im Bereich Change Leadership und Organisationsentwicklung, liess sich neher zur Yogalehrerin, Ritualfachfrau und schamanisch ausbilden. Sie leitet die Fachschule für Rituale und leitet schweizweit Yoga-Retreats. Im Herbst vor vier Jahren ging sie wieder mal zu Pepe Zelger in die Massage – die beiden kennen sich seit vielen Jahren. Auch Pepe, 47, entwickelte und festigte ihre berufliche Karriere: von

der Detailhandelsangestellten zur Therapeutischen Masseurin mit einem eigenen Label für Socken. Und während Bettina von Pepe massiert wurde, fragte Bettina ganz nebenbei: «Weisst du, ob irgendwo eine Yogastunde frei wird, die ich übernehmen könnte?» Die Antwort kam vier Monate später: «Suchst du immer noch einen Yoga-Raum?», fragte Pepe. Einen ganzen Raum für sich alleine war zwar nicht die Absicht, aber eine spannende Idee. Im Elternhaus von Pepe an der Spicher-matt 4 war gerade ein Gewerberaum im Erdgeschoss freigeworden. Das war eine Chance für beide: ein grosser Raum

für spirituelle Kurse für Bettina und ein Raum für die körpertherapeutische Praxis von Pepe sowie ein Lagerraum für Pepes Socken, plus ein gemeinsames Entrée, alles Parkettboden, kleine Küche und draussen sogar Parkplätze – perfekt.

Vielfalt und Ruhe

Im Frühling 2022 eröffneten die beiden Powerfrauen ihren neuen Raum. Er heisst Raum der Welten und soll ein Ort sein, an dem alle Menschen willkommen sind und verschiedene Welten zusammenkommen. Dieses Credo hat auch viel mit dem Geschäftsmodell von Bettina zu tun: Natürlich gibt sie selber Kurse zu verschiedenen spirituellen und sinnlichen Themen, aber sie stellt ihren Raum auch anderen für Kurse zur Verfügung, und wenn es passt, kann man den Raum ganz unspirituell für Veranstaltungen mieten.

Pepe ist sehr gut ausgelastet mit ihren therapeutischen Angeboten in Komplementär-Therapie und hat punktuell Unterstützung von anderen Therapeuten. So entsteht Vielfalt. Und so entsteht auch eine angenehme, ruhige und beruhigende Atmosphäre, die man schon spürt, wenn man das Entrée des Raums der Welten betritt.

Der Schritt in diese neue Zusammenarbeit ist für beide Frauen bereichernd. Pepes Praxis ist eingebunden in das Netzwerk des Raums der Welten, während der grosse Raum für Bettina von Anfang an als weiteres Standbein ihrer selbständigen Tätigkeiten gedacht war.



Bild: zVg

Zwei Freundinnen, Bettina (l.) und Pepe, fanden die perfekte berufliche Synergie.

AKTUEL

Kampagne zur Fastenzeit

Die schweizerischen Organisationen «Fastenaktion» und «HEKS» setzen sich mit ihren Projekten für einen Ausgleich im Gefälle zwischen globalem Norden und Süden ein, um gegen Hunger, Armut und Umweltzerstörung zu wirken. Am Dienstag, 12. März, um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche zeigen ein Film und Begegnungen konkrete Beispiele, wie die Unterstützung von Menschen und Natur die Welt ein gutes Stück weiterbringt. Geleitet wird der Anlass vom Team ökugrup einewelt Nidwalden.

Sylvie Eigenmann

FLOHMARKT

Weiternutzen statt Wegwerfen

Der Flohmarkt der GLP Stans hat im letzten Jahr sehr positive Rückmeldungen gebracht. So findet dieser erneut statt, und zwar am Samstag, 9. März, von 10 bis 16 Uhr vor dem Alten Spritzenhaus. Willkommen sind alle, die etwas zum Weitergeben haben oder selbst auf der Suche nach günstigen Gebrauchtwaren und nach dem einen oder anderen Schnäppchen sind. Am selben Tag findet im Spritzenhaus das Repair-Café statt. Der 9. März steht also ganz unter dem Motto «Reparieren und Weiterbenutzen statt Wegwerfen». Anmeldeschluss für einen Platz am Flohmarkt ist der 7. März.

Weitere Informationen und Anmeldung unter stans.grunliberale.ch.

Roland Schnider

KÄPTN STEFFIS RÄTSEL

eben

- 1 Musiktage-Künstler 2024 (Nachname) und gleichzeitig, auch gut: Stanser Künstler (Vorname)
- 6 sorgt für den rechten Kirchensound
- 7 mit 13 findest es du unter Hühnern
- 8 in Asien fast täglich Speis', wie jedes Schulkind weiss
- 10 Einzeldosis für den Serienjunkie
- 11 tssap robraH uz red ,kcmuhcS .lgn
- 13 siehe 7

aben

- 1 alias Rosenburg
- 2 Irrtum ist computerlich
- 3 Nageltier
- 4 was in F Schnee, ist hier Schluss
- 5 VII im Quadrat
- 9 einer fehlt: Aug, Jan, Dez, Jun, Apr, Mai, Mär, Jul, Nov, Feb, Okt
- 12 nach 7 und 13 geht's popeia vor

Lösungswort: 1 eben

Bitte einsenden bis **31. März 2024** an die Redaktion: redaktion@stans.nw.ch oder Postkarte. Zu gewinnen gibt es zwei Freifahrten aufs Stanserhorn. Korrespondenz wird keine geführt.

Antworten vom letzten Mal:

Lösungswort: LANZE

eben: 1 Lanze; 6 ural; 7 second; 9 S; 10 Akte; 11 Iltis
aben: 1 Lussi; 2 Areal; 3 nackt; 4 Zloti; 5 etneS; 8 D

Wir gratulieren **Katharina Gfeller** aus **Stans** und wünschen viel Vergnügen auf dem Stanserhorn!

1	2	3	4	5
6				
7	8			9
10				
11		12		
13				

STANSERHORN: NEUER GESCHÄFTSFÜHRER

«Sich hier engagieren zu dürfen, ist ein Privileg!»

Im Spätherbst letzten Jahres hat der Stanser Peter Bircher von Jürg Balsiger die Geschäftsführung der Stanserhorn-Bahn übernommen – die üblichen 100 Tage «Schnonfrist» sind vorbei, Zeit also für ein Gespräch über Gegenwart und Zukunft des touristischen Highlights von Stans.

Interview: Peter Steiner



Bild: Peter Steiner

Traumjob für Peter Bircher.

Peter Bircher, im vergangenen Herbst bist du* als neuer «Kapitän» quasi dem «fahrenden Schiff» zugezogen; was hast du an Bord vorgefunden?

Peter Bircher: Das Personal einer Unternehmung, das ersichtlich willens war, nach einem sehr strengen Herbst auch noch die letzten fünf Betriebswochen motiviert anzugehen. Ich wurde allseits sehr herzlich aufgenommen. Um den Betrieb und das Personal bis zum Saisonende kennenzulernen, begab ich mich an alle möglichen Stellen, ich stand in der Küche, im Shop, im Maschinenhaus im Chälti und im Schalter der Talstation. Für mich war es enorm wertvoll, die ganze Palette unserer Aufgaben in der Praxis kennenzulernen und dabei auch Hinweise darauf zu bekommen, was sich – bei aller gewohnten Perfektion – noch optimieren liesse.

Ganz neu war der Betrieb für dich ja nicht?

Nein, ich bin ja in Stansstad aufgewachsen und war schon früh und oft zu Fuss oder auf dem Bike am Stanserhorn unterwegs. Als «Junger» habe ich auch mal als Gästebegleiter bei der Bahn gearbeitet und während des Studiums konnte ich bei der Einführung des Qualitätssystems mitwirken. Die Bahn, das Restaurant und auch viele Mitarbeitende sind mir seit Jahren bekannt, aber auch die vorbildlich gastfreundliche Ausrichtung aller Tätigkeiten.

Du bist demnach «Touristiker» von der Pike auf?

Nicht eigentlich. Nach der Verkehrsschule arbeitete ich bei der Post. Weil aber Reisen schon damals meine Passion war, besuchte ich nach einigen Jahren «PTT» die Internationale Schule

für Tourismus in Zürich. An der HSLU habe ich später den Master in Marketing und Service Management erworben und meine Kenntnisse schliesslich bei der Klewenbahn, den SBB, der Zentralbahn und der Nidwalden Kantonalbank in die Praxis umgesetzt ...

... und jetzt bist du als Chef zurück am Stanserhorn. Was hat dich bewogen, hier die Geschäftsführung zu übernehmen?

Es ist sowohl der Berg Stanserhorn wie auch die spannende Unternehmung mit den beiden Bahnen, beides Pionierwerke, die eine aus dem Jahr 1893, das Cabrio als weltweite Neuheit, das Restaurant und der Shop oben, dazu die authentische Geschäfts- und Betriebsphilosophie: Hier sich beruflich engagieren zu dürfen, ist faszinierend und ein grosses Privileg. Die Unternehmung hat eine überschaubare Grösse, die noch nahe bei den Mitarbeitenden führbar ist. Das entspricht mir sehr.

Deine ersten «100 Tage» sind vorbei. Worauf legt der neue Chef jetzt sein Hauptaugenmerk?

Nach dem Saisonende habe ich allen Kadermitgliedern die Frage gestellt, was sehr gut läuft, was wir anpacken sollten und worauf wir aber auch verzichten könnten. Aus den rund 200 Einschätzungen ergibt sich für mich vordringlich Gestaltungsbedarf bei der internen Organisation und Kommunikation. Und dazu steht die neue Saison vor uns, für die wir auch die eine oder andere Überraschung vorbereiten ...

Klar, am 13. April geht's wieder los! Hast du das Personal dafür schon angeheuert – Stichwort Fachkräftemangel?

Eigentlich sind wir auf allen Positionen gut besetzt, Jobs haben wir aber noch in der Küche offen. Vor allem Köche sind von allen Gastwirtschaftsbetrieben sehr gesucht, auch von uns. Hoffnung setzen wir auf den Austausch mit Wintersaison-Betrieben, zu denen wir die Kontakte intensiviert haben.

Blicken wir noch über die nächste Saison hinaus in eine etwas fernere Zukunft?

Unter einer längerfristigen Perspektive beschäftigen uns das Bergrestaurant und der Shop, sie stehen weitestgehend auf 130-jährigem Mauerwerk. Auch die

Küche ist nicht mehr ganz «up to date», um den Bedürfnissen der doch erheblich gewachsenen Gästeschar gerecht zu werden – letztes Jahr erreichten wir mit 214'000 Gästen einen neuen Besucherrekord! Auch die Aussicht liesse sich mit einer optimierten Ausrichtung in Richtung Vierwaldstättersee – Luzern attraktiver gestalten. Aktuell erörtern wir intensiv, wie wir uns entwickeln bzw. auch nicht wollen, denn wichtig ist uns, die Ursprünglichkeit des Berges nicht zu beeinträchtigen. Dies ist bestimmt auch im Sinne der lokalen Bevölkerung, für welche das Stanserhorn sichtlich eine Herzensangelegenheit ist.

Als Stanser sind dir die Gefühlslagen ja bekannt ...

... ja, selbstverständlich. Die vielen positiven Reaktionen auf meine Wahl im Sinne von «Schön, dass ein Einheimischer die Leitung der Stanserhorn-Bahn übernimmt» haben mich sehr gefreut und beflügeln mich in der neuen Aufgabe. Die Bahn ist im Dorf gut verankert, auch wenn sie Mehrverkehr verursacht, der als Belastung empfunden werden kann.

Du sprichst den Parkplatz-Suchverkehr um die Talstation an, der merklich zugenommen hat?

Ja. Sehr dienlich wäre, wenn die Autos gleich ab den Dorfeingängen zu freien Parkplätzen, zum Beispiel auf dem Gemeindeparkplatz, gelenkt werden könnten. Es ist klar: Ein Parkleitsystem in Zusammenarbeit mit der Gemeinde könnte und müsste Entspannung im Dorfkern bringen. Die Suche nach der richtigen Lösung ist hier im Gange.

Viele Stanserinnen und Stanser besitzen Aktien der Bahn und viele kaufen Jahr für Jahr die Saisonkarte, verbunden mit einem «Goodie» ...

... die Unterstützung seitens der Stanser Bevölkerung ist mir und uns sehr wichtig, und wir sind auch sehr dankbar dafür. Und ja, zur Saisonkarte hinzu gibt's auch dieses Jahr was Besonderes – hast du eingangs nicht vom «Schiff» gesprochen? 2024 besteht der Saisonkarten-Bonus in einer Tageskarte der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee. Und übrigens: Der vor Jahresfrist in Betracht gezogene Zuschlag beim Aktionärsbillet kann nach dem auch finanziell hervorragenden Ergebnis 2023 fallen gelassen werden.

Ei schön! Dann wünschen wir dir und allen Mitarbeitenden eine herrliche Saison 2024!

*Peter der Frager und Peter der Antwortersassen während Jahren zusammen im Vorstand von Tourismus Stans und sind seither selbstverständlich «per Du».

IMPRESSUM NR. 134 (2/2024)

23. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 29. März 2024. Nummer 3/2024 erscheint am 27. April.

Mitarbeitende dieser Nummer:

Marcel Käslin, Emanuel Wallimann, André Imboden, Diana Baumgartner, Christian Hartmann, Daniel Niederberger, Manuela Steffen, Sabine Mensch, Christian Hug, Markus Frömmel, Stephan Starkl, Tanja Kaiser, Urs Sibler, Sabine Graf, Martin Niederberger, Sylvie Eigenmann, Anita Lehmeier, Roland Schnider

Grafik: Die Waldstätter AG, Spichermatt 17, Stans
Druck: Engelberger Druck AG Stans
Auflage: 5600 Exemplare
Redaktion: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans
redaktion@stans.nw.ch

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.



Lukas Arnold
Kommissionspräsident



Cécile Maag
Redaktionsleiterin



Gabriela Zumstein
Redaktionelle Mitarbeiterin



Peter Steiner
Redaktionssekretariat



Agatha Flury
Lektorat und Korrektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

MÄRZ / APRIL 2024

Gemeindeverwaltung

Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, stans.ch oder stans.ch/online-schalter

Schuladministration

Tellenmattstrasse 5, Tel. 041 619 02 00, info@schule-stans.ch, schule-stans.ch

Zuzug und Wegzug

Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, stans.ch oder eumzug.swiss

Zuzug und Wegzug ausländische Staatsangehörige: Amt für Justiz – Migration, Kreuzstrasse 2, Tel. 041 618 44 90, migration@nw.ch

Geburt

Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, Tel. 041 618 72 60, zivilstandsamt@nw.ch

Todesfall

Sofort den Hausarzt anrufen. Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, Tel. 041 618 72 60, zivilstandsamt@nw.ch

Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39, info@bestattungsinstitut-flury.ch, bestattungsinstitut-flury.ch

Wahl des Grabes: Bei der Gemeindeverwaltung anfragen.

Kirchliche Bestattung: Die Pfarrämter sind zuständig.

Arbeitslosigkeit

Anmeldung über arbeit.swiss oder Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV Obwalden/Nidwalden, Bahnhofstrasse 2, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26, info@ravownw.ch, rav-ownw.ch

Schulergänzende Kinderbetreuung (Kita)

Mo – Fr: 11.30 – 18.00 Uhr, Di: Morgenbetreuung ab 7.30 Uhr. Ferienbetreuung in den Schulferien. schule-stans.ch

Kind- und Erwachsenenschutz

Kind- und Erwachsenenschutzbehörde KESB, Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40, kesb@nw.ch

Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten

Kantonaler Sozialdienst, Engelbergstrasse 34, Tel. 041 618 75 50, sozialdienst@nw.ch

Selbstverständlich stehen alternativ zu den Online-Angeboten auch unsere Schalter für Auskünfte offen.

Folgen Sie uns auch auf Social Media

[facebook.com/gemeindestans.nw](https://www.facebook.com/gemeindestans.nw)
[instagram.com/gemeindestans](https://www.instagram.com/gemeindestans)



Mittwoch, 10. April

18.00 | Kapuzinerkirche BITOI
18.15 & 20.30 | Dorfplatz Krüsimusig
19.00 | Länzigbühne Al-Berto & the Fried Bikinis
19.00 | Winkelriedbar Stanser Wortmusik
20.00 | Theater an der Murg Aziza Brahim
20.30 | Chäslager Nina Reiter's MetaLogue
21.00 | Kollegium St. Fidelis Domi Chansorn
21.00 | Zivilschutzanlage Senkel goes Village
21.00 | Klosterkeller DZB
22.00 | Dorfhäller The Led Farmers Duo

Donnerstag, 11. April

17.30 | Winkelriedhaus Lucerne Improvisers
Orchestra
18.00 | Chäslager Olivia Abächerli
18.15 & 20.30 | Dorfplatz Obliecht
19.00 & 22.00 | Länzigbühne Resident Mambo
19.00 | Unteres Beinhaus Eric Mingus
19.00 | Winkelriedbar Stanser Wortmusik
19.30 | Kapuzinerkirche Corin Curschellas & Rodas
20.00 | Theater an der Murg The Necks
20.30 | Chäslager Sofia Rei
21.00 | Kollegium St. Fidelis BCUC
21.00 | Zivilschutzanlage Senkel goes Village
21.00 | Klosterkeller DZB
21.00 | Barwagen Kollegium BAMMS
22.00 | Dorfhäller Steven's Green

Detailliertes Programm und Tickets unter stansermusiktage.ch

je Di, 19 Uhr, Chäslager

Voorigs
Essen aus Unverkauftem
chaeslager-kulturhaus.ch

je Mi-So, Winkelriedhaus

Selbst und Welt
Werke aus der kant. Kunstsammlung
nidwaldner-museum.ch

je Do, 11.30-18.30 Uhr, Gemeindeplatz

Turmatt
Blutspende-Mobil
immer donnerstags
bsd-luzern.ch

je Sa, 11.30 Uhr, Pfarrkirche

Sinnklang
Besinnlicher Weekend-Break
sinnklang.ch

Fr/Sa bis 23. März, 20 Uhr, Theater Stans

Richtfest
Theater um einen Hausbau
theaterstans.ch

je Do-So bis 24. März, Dorfplatz 11

Mireille Gros: Walden nid Walden
Aus dem Instinktverstärkungselixiergarten
galeriestans.ch

Fr-So, 1.-3. März, 19.30/18.30 Uhr,

Turmatthalle
Best of Mundart-Rock
interpretiert vom Männerchor
männerchorstans.ch

je Mi-So, 1. März-26. Mai, Winkelriedhaus

Dimension - Proportion - Rotation
Kunstaussstellung 1 mit Roland Heini
nidwaldner-museum.ch

Fr 1. März, 20 Uhr, Chäslager

Session Americana
Konzert
chaeslager-kulturhaus.ch

Sa 2. März, 20 Uhr, Chäslager

Duo Lunatic
Klavierakrobatikliederkabarett
chaeslager-kulturhaus.ch

So 3. März, bis 11 Uhr, Gemeindehaus

Eidgenössische Volksabstimmung
13. AHV-Rente/Renteninitiative
admin.ch

Di 5. März, 19 Uhr, Pestalozzisaal

Dorfbach-Umlegung
Infos zum Hochwasserschutz
stans.ch

Do 7. März, 14.30 Uhr, Engelbergstr. 34

Molly's Game
Film-Café für Pensionierte
biblio-nw.ch

10.
-14.
april
2024



stanser
musik
tage

Freitag, 12. April

18.00 | Kulturraum von Matt Der andere Blick
18.00 | Dorfhäller Jam Session Riverstones
18.15 & 21.00 | Dorfplatz Fish on the Mountain
19.00 & 22.00 | Länzigbühne El Mizan
19.00 | Winkelriedbar Stanser Wortmusik
19.18 | Gleis 15 Bhf Luzern T18 minuten on track
19.30 | Klostersaal Youmna Saba
19.30 | Stanserhorn New Balkan Folk
20.00 | Theater an der Murg Dave Holland Trio
20.00 | Pfarrkirche Kat Frankie
20.30 | Chäslager Sourdurent
21.00 | Kollegium St. Fidelis Leila
21.00 | Zivilschutzanlage Senkel goes Village
21.00 | Klosterkeller DZB
21.00 | Barwagen Kollegium BAMMS
22.30 | Unteres Beinhaus Corps Pur & Jun Knik
22.30 | Chäslager Cats Calling Back

Samstag, 13. April

14.00 | Theater an der Murg Laurent & Max
15.00 | Dorfplatz d'Wärchi
auf dem Dorfplatz
15.15 | Dorfplatz Weidliband
16.00 | Winkelriedhaus Rundgang
mit Roland Heini
VAMM!
16.45 | Dorfplatz Der andere Blick
17.00 | Klostersaal The Rich Man's Kitchen
18.15 & 20.30 | Dorfplatz Orchestra
Moonpools
19.00 & 22.00 | Länzigbühne Bodo Hell &
19.00 | lit.z Clementine Gasser
Winkelriedbar Stanser Wortmusik
19.18 | Gleis 15 Bhf Luzern T18 minuten on track
19.30 | Klostersaal Hans-Peter Pfammatter
20.00 | Theater an der Murg Domenico Lancellotti
20.30 | Chäslager Aunty Rayzor
21.00 | Kollegium St. Fidelis Satellites
21.00 | Zivilschutzanlage Senkel goes Village
21.00 | Klosterkeller DZB
21.00 | Barwagen Kollegium BAMMS
22.30 | Unteres Beinhaus Jules Reidy
22.30 | Chäslager Cats Calling Back

Sonntag, 14. April

10.30 | Ermitage Beckenried TRËI
16.30 | Kapelle N'rickenbach Maya Al Khaldi & Sarouna

Sa 6. April, 20 Uhr, Chäslager

Caroline Cotter
US-Songwriterin
chaeslager-kulturhaus.ch

Mi-So, 10.-14. April, Dorfkern

Stanser Musiktage
40 Acts auf 15 Bühnen
stansermusiktage.ch

Sa 13. April, 8.15 Uhr, Stanserhorn

Stanserhorn-Bahn
Start in die 132. Saison
stanserhorn.ch

Mi 17. April, Dorfkern

Frühlings-Markt
Alles zu Marktpreisen
stans.ch

Mi 17. April, 14.30 Uhr, Spritzenhaus

Kasperlitheater
mit Beny Schnyder
fmgstans.ch

Fr/Sa 19./20. April, 20 Uhr, Chäslager

Back to Funk
Fidelis Big Band
chaeslager-kulturhaus.ch

Sa 20. April, 20 Uhr, Senkel

Wolke 97
Komödie über das Leben
theaterwaerch.ch

Do 25. April, 19 Uhr, Reformierte Kirche

Sandkarten-Workshop
Gestalten von Karten
fmgstans.ch

Fr/Sa 26./27. April, 20 Uhr, Senkel

Wolke 97
Komödie über das Leben
theaterwaerch.ch

Sa 27. April, 20 Uhr, Chäslager

Die Drei von der Tankstelle
Musikalisch-poetische Philosophien
chaeslager-kulturhaus.ch

So 28. April, bis 11 Uhr, Gemeindehaus

Wahltag Gemeinderat
Wer Stans regieren will bzw. soll
stans.ch

Entsorgungsagenda

Kehricht und Sperrgut
In ganz Stans am Freitag!

Grüngutsammlung
13./27. März, 10./24. April

Papiersammlung
1. März

Auf stans.ch finden Sie weitere Details. Melden Sie dort Ihre eigenen Veranstaltungen.

Herzlichen Dank!